

## **Workshop:**

# **Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Feuerwehr**

## Was bedeutet „Arbeitsschutzorganisation“

Eine wirksame Arbeitsschutzorganisation ist dadurch gekennzeichnet, dass **Zuständigkeiten, Aufgaben und Pflichten** eindeutig und sinnvoll geregelt sind.

### Was ?

Aufgaben?

Pflichten?

### Wer ?

Zuständigkeiten?

Kompetenzen?

# Was muss geregelt werden? Was läuft gut bzw. könnte besser sein?

Schwach-weiss Trennung 1/4	- Kooperation Verwaltung <sup>1</sup>
Fahrzeuginweisung 1/7	- Aufgabenteilung 1
bauliche Einrichtungen 1/4	- Weiterbildung <sup>1/2/3/7</sup>
11 Moderator <sup>4</sup> vorhande (Si.Be) <sup>1/3</sup>	Qualifizierung
Ausrüstung 5 •	- Erfüllungsgrad UVV darf nicht von finanzieller Ausstattung kommunale abhängig sein
Reflexion 2	
Übungsorganisation 1/7	
Ausbildung / Einweisung 1/7	
Dienstsport 3	
Pflichten- / Aufgabenübertragung 1	
Eigeneinschätzung (Heldentum? Helfersyndrom) 2/3	

	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• jeder OF mit 1+4 Si Be ausgestattet</li> <li>• jährliche UVV-Bekämpfung &amp; Katastroph 7</li> <li>• Einträge werden nach besproch 1+7</li> <li>• CIRC 1+2 [Sammlung Beinahe-Unfälle]</li> <li>• neben FwDV zusätzl. DR 2 [inkl. ArbS]</li> <li>• Sifas innerhalb der Fw 1+4</li> <li>• Fristenerhaltung d. Vorsorge U. 3+4</li> <li>• Prüfungen 5 [DGUV V3+ Retr. SVO]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- manchmal kommt doch der Schlenker 3</li> <li>- nicht flächendeckend GefB 2</li> <li>- Unterweisung 7</li> <li>- FwS-Organ- / Management fehlt 1-7</li> <li>- ↓ Dokumentation 1,2,5,7</li> <li>- Orga „Innendienst“ 1,2,4,5,6,7</li> <li>• Geschäftsanweisung Notfall 6</li> <li>• Unterweisung 7</li> </ul>

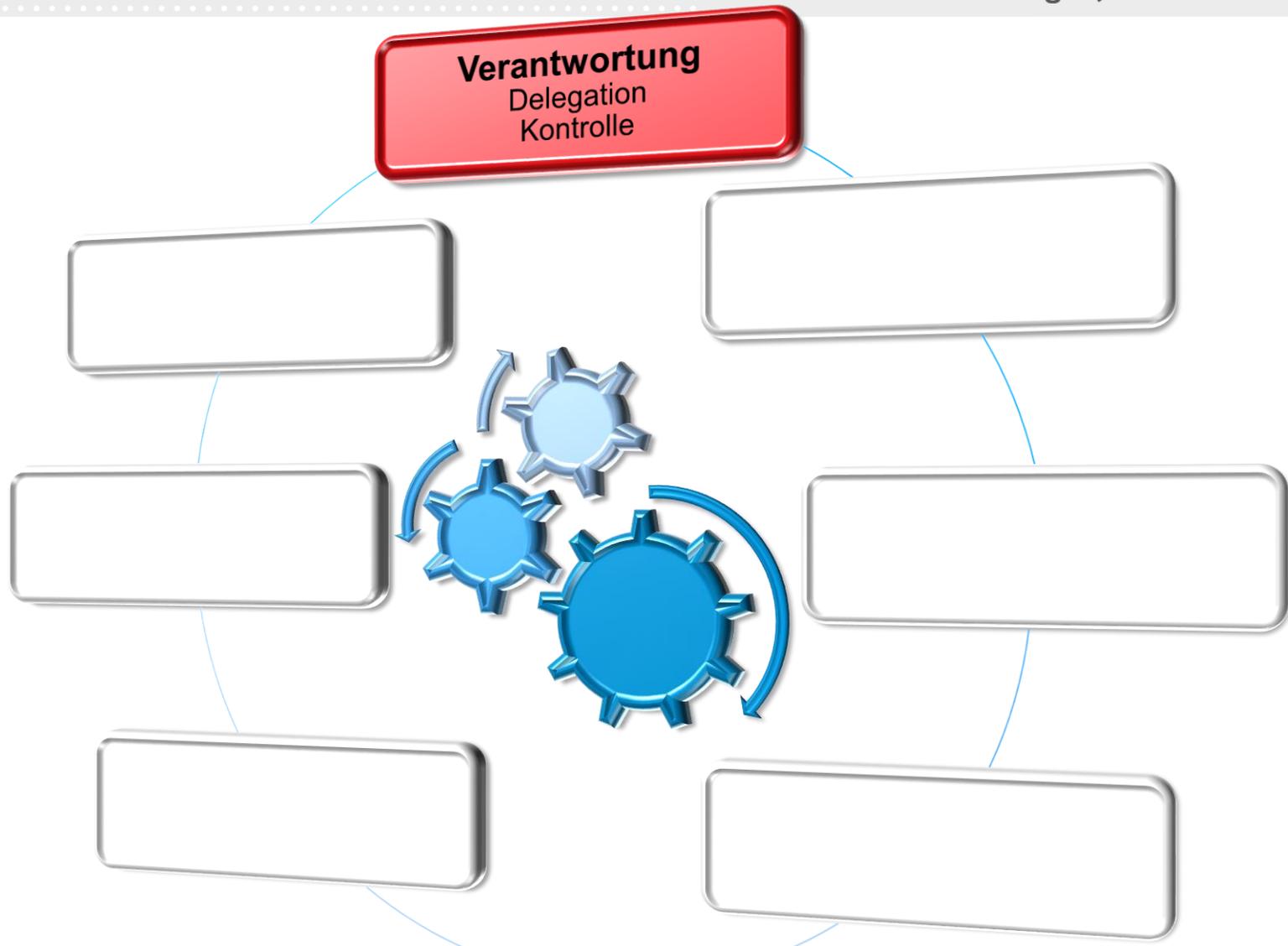
# Was muss geregelt werden?

## Was läuft gut bzw. könnte besser sein?

- ① **Pflichtenübertragung** / Stellenbeschreibung (formell) *aber in der Praxis oft doch den Profisicht*
- ① **Dokumentation**
- ⑤ **Prüfung** + Prüfung
- ③ **Umsetzung Erhalt Tauglichkeit (6/26)**
- ② **Gefährdungsbeurteilung** *klar definiert aber praxisfern*
- ⑦ **Unterweisungen** (+)
- ②/⑦ **BA Betriebsanweisung**
- ③ **Untersuchungen** *Nachuntersuchung*
- ⑦ **Arbeitsschutz** bereits Teil der Ausbildung *(wird von früh an gelehrt, aber Lücken)*
- ④ **Sicherheitsbeauftragter** (teilw. FAS) (Hilfe verfügbar)
- ④ **Erfahrungsaustausch** organisationsübergreifend
- ③/⑦ **Sicherheitsbewusstsein** (insb. PSA)

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>④ <b>Verantwortung</b> (Verteilung)</li> <li>⑦ <b>Unterweisung</b> (Teilnahme)</li> <li>⑤ <b>Ausrüstung</b></li> <li>⑤ <b>Prüfung</b></li> <li>⑦ <b>Fahrsicherheitstraining</b></li> <li>① <b>Trend zum Unfallschutz</b> ↑</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>① <b>Zusammenarbeit</b> Gemeinde</li> <li>- <b>Verantwortung</b></li> <li>① <b>Gruppenführer/Kts</b></li> <li>- <b>Sicherheitsbeauftragter</b></li> <li>②/③ <b>Selbstüberschätzung</b></li> <li>③ <b>Eignung für FW?</b></li> <li>① <b>Einhaltung Unfallschutz</b></li> <li>• <b>Übungsobjekte</b></li> <li>④ <b>Hygiene (BA+z)</b></li> </ul> |
|--|---|





# Verantwortung: Delegation und Kontrolle

**Träger der Feuerwehr**  
Gemeinde / Stadt  
vertreten durch  
Bürgermeister und Gemeinde-/Stadtrat

**Kontrolle**

**Delegation**

Leiter der Feuerwehr

Zugführer

Zugführer

Jugendwart

Atemschutz-  
gerätewart

Gerätewart

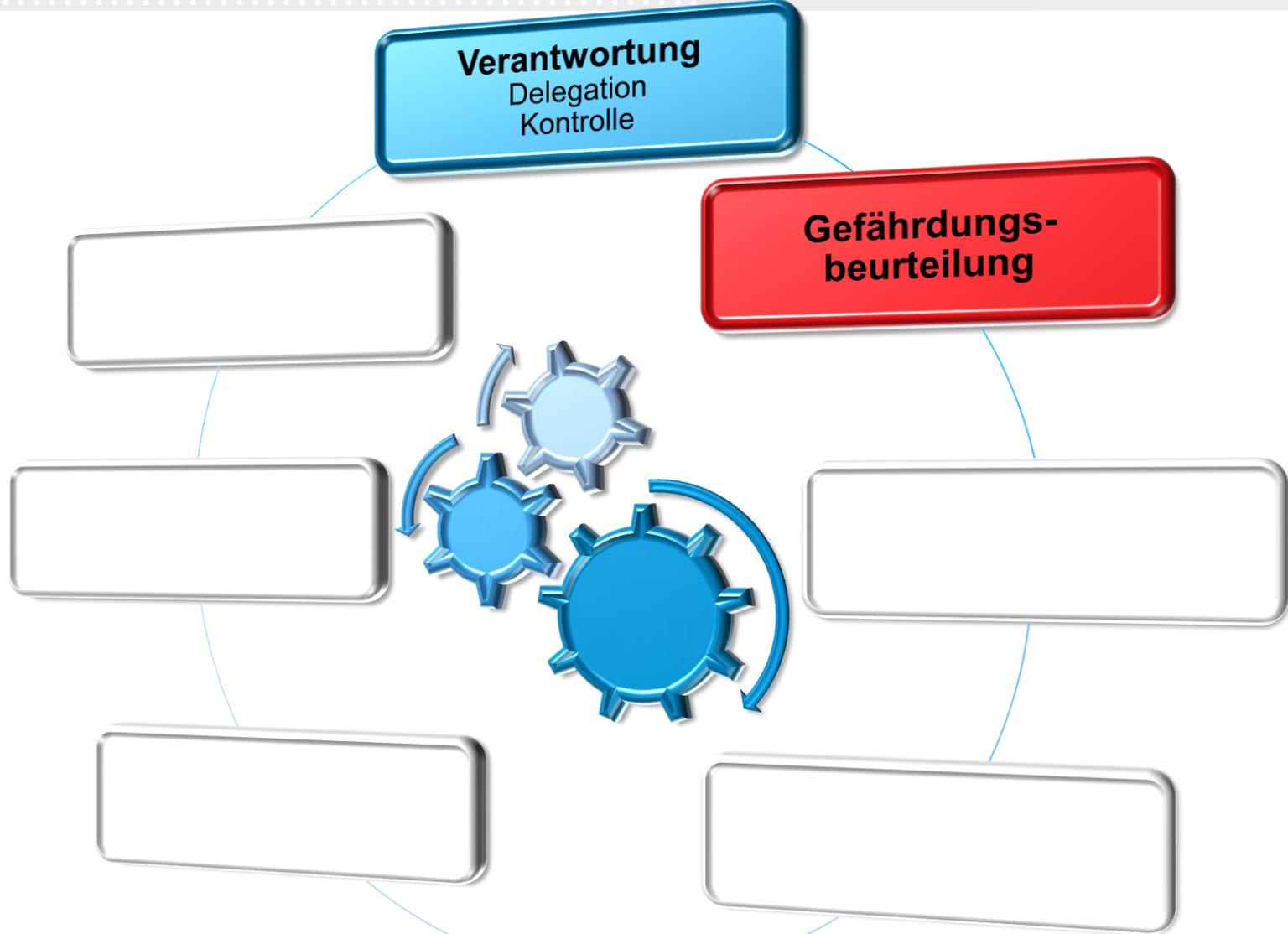
Gruppen-  
führer

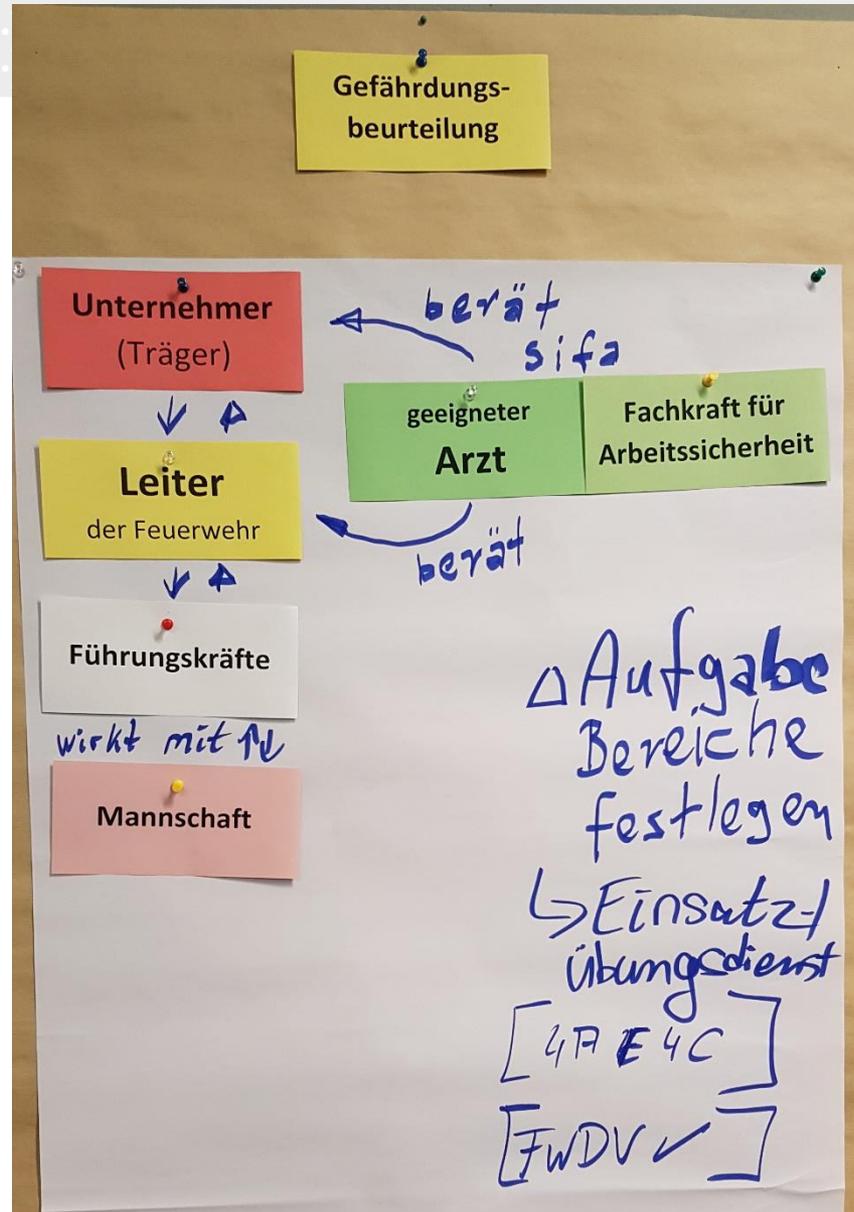
Gruppen-  
führer

Mannschaft

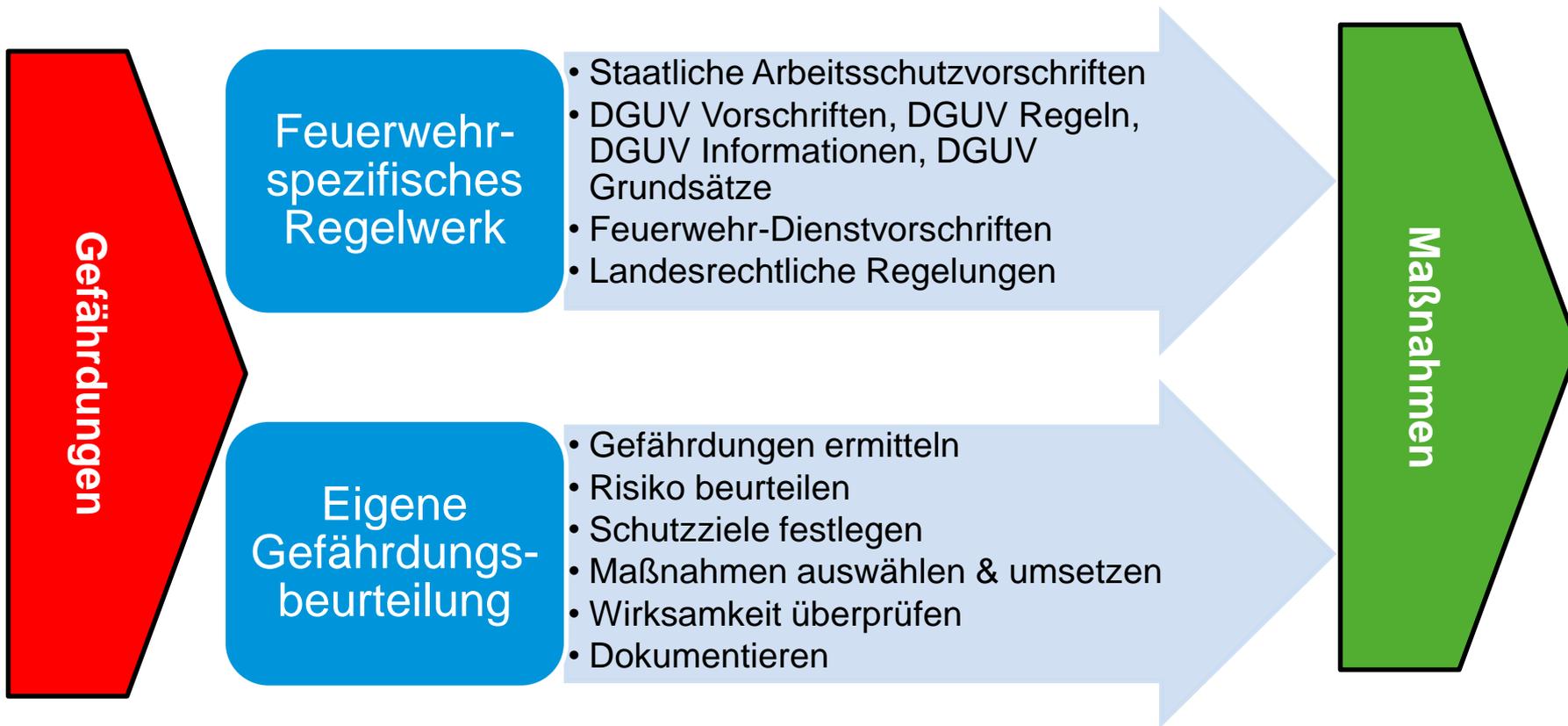
## Verantwortung für die Organisation des Arbeitsschutzes

- Der **Unternehmer** ist für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Feuerwehrdienst verantwortlich.
  - Er hat für eine **wirksame Organisation** zu sorgen
  - Er hat dabei die **besonderen Strukturen und Anforderungen** der **Feuerwehr** zu berücksichtigen.
- *Die Gesamtverantwortung liegt beim Träger der Feuerwehr und nicht bei der Leitung der Feuerwehr.*
- *Delegation von Aufgaben – was kann beim Unternehmer bleiben?*
- *Kontrollverantwortung*





## Gefährdungsbeurteilung in Freiwilligen Feuerwehren



# Gefährdungsbeurteilung in Freiwilligen Feuerwehren



## Gefährdungsbeurteilung

Der Träger der Feuerwehr hat Gefährdungen im Feuerwehrdienst zu ermitteln und erforderliche Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz für alle Feuerwehrangehörigen gleichwertig umzusetzen.

Diese Maßnahmen sind insbesondere

- aus dem feuerwehrspezifischen Regelwerk oder
- aus der eigenen Gefährdungsbeurteilung abzuleiten.

*Durchzuführen ist eine Gefährdungsbeurteilung insbesondere, soweit keine Regelungen durch das Vorschriften- und Regelwerk der Unfallversicherungsträger bzw. Dienstvorschriften bestehen oder soweit Gefährdungen nicht Gegenstand des Vorschriften- und Regelwerks sind.*

## Gefährdungsbeurteilung im Einsatz

Ein Vorgehen entsprechend der **Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ (FwDV 100)** ist den Maßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung gleichwertig ist.

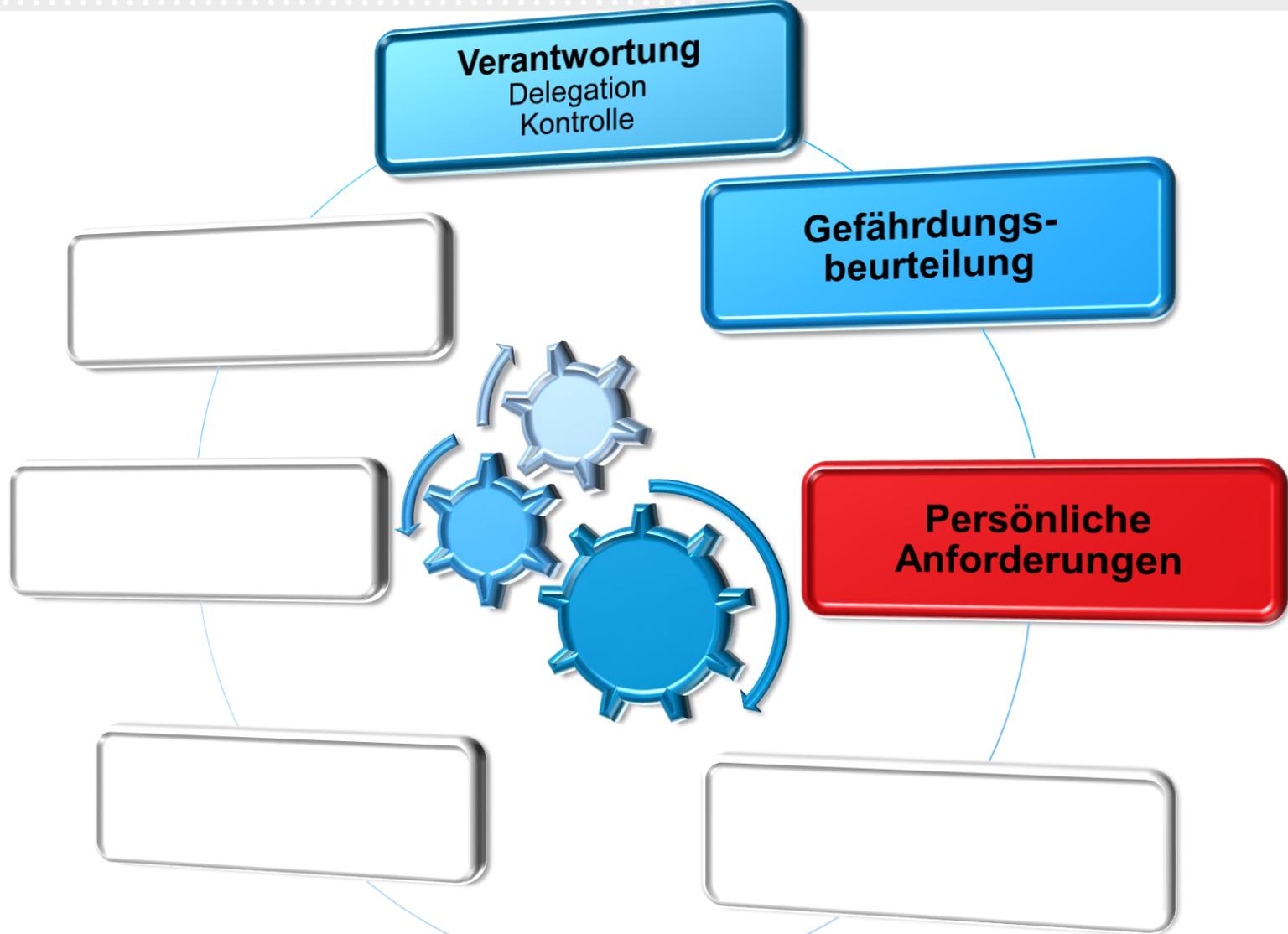
Führungsvorgang

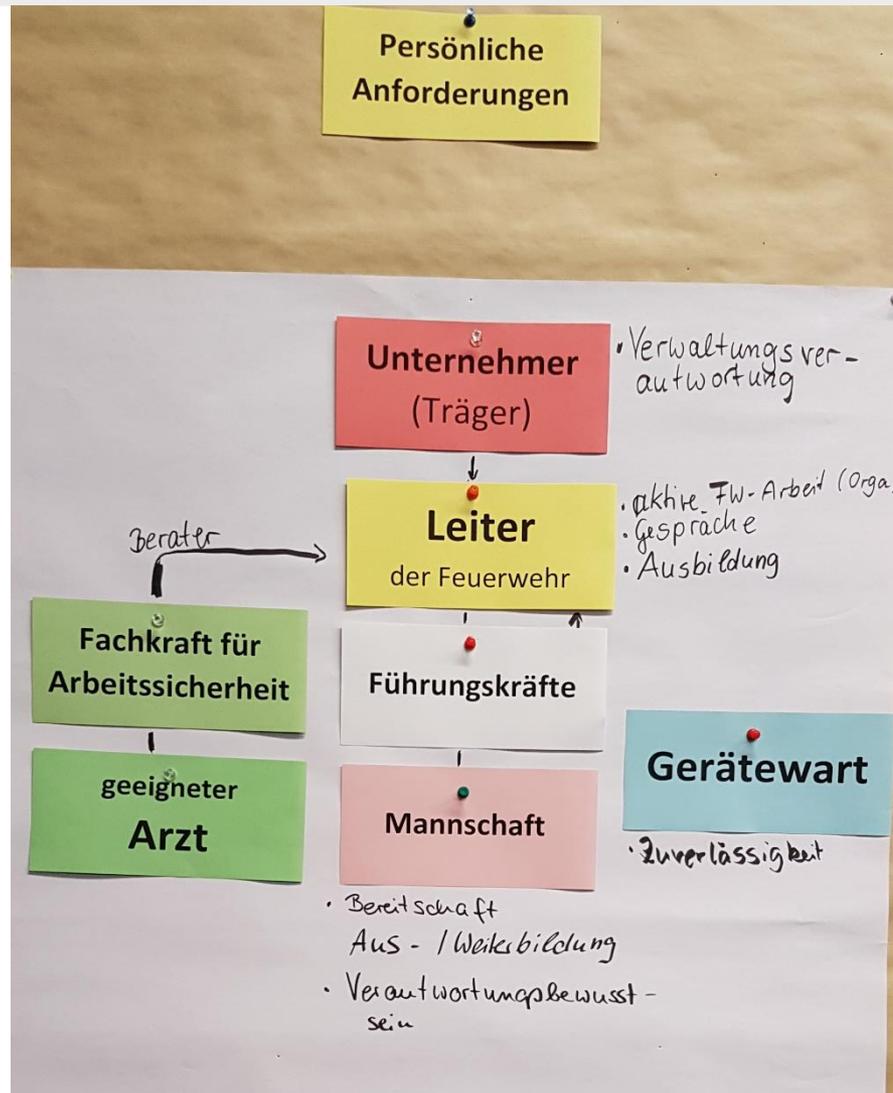
- Lagefeststellung (Erkundung/Kontrolle),
- Planung (Entschluss/Beurteilung) und
- Befehlsgebung

entspricht den wesentlichen Schritten der Gefährdungsbeurteilung.

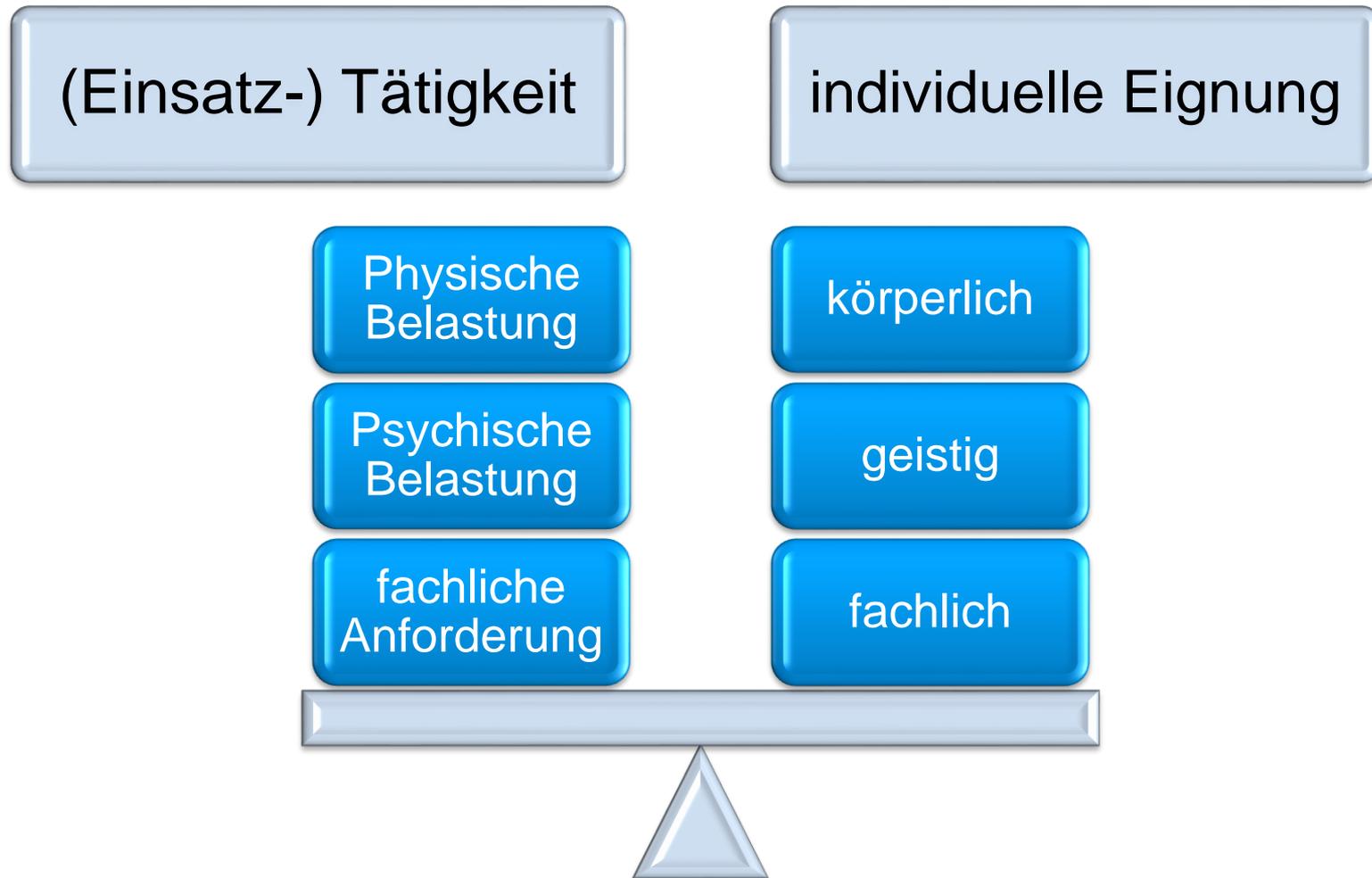
Im Rahmen dieser Beurteilung muss abgewogen werden, ob das verbleibende **Restrisiko für Feuerwehrangehörige** im Verhältnis zum angestrebten Einsatzziel steht.

→ Es gilt: „**Eigenschutz geht vor Fremdschutz**“.



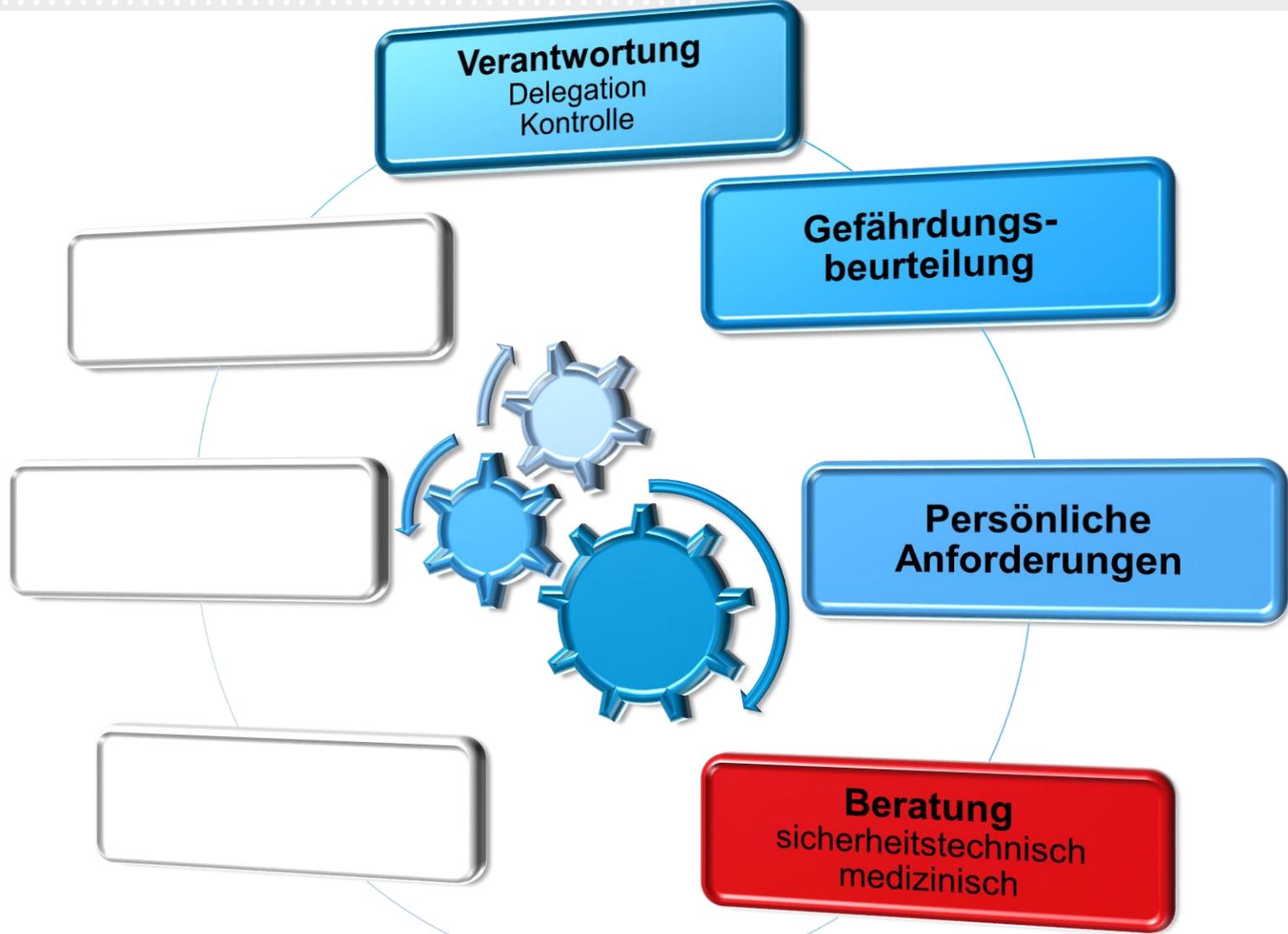


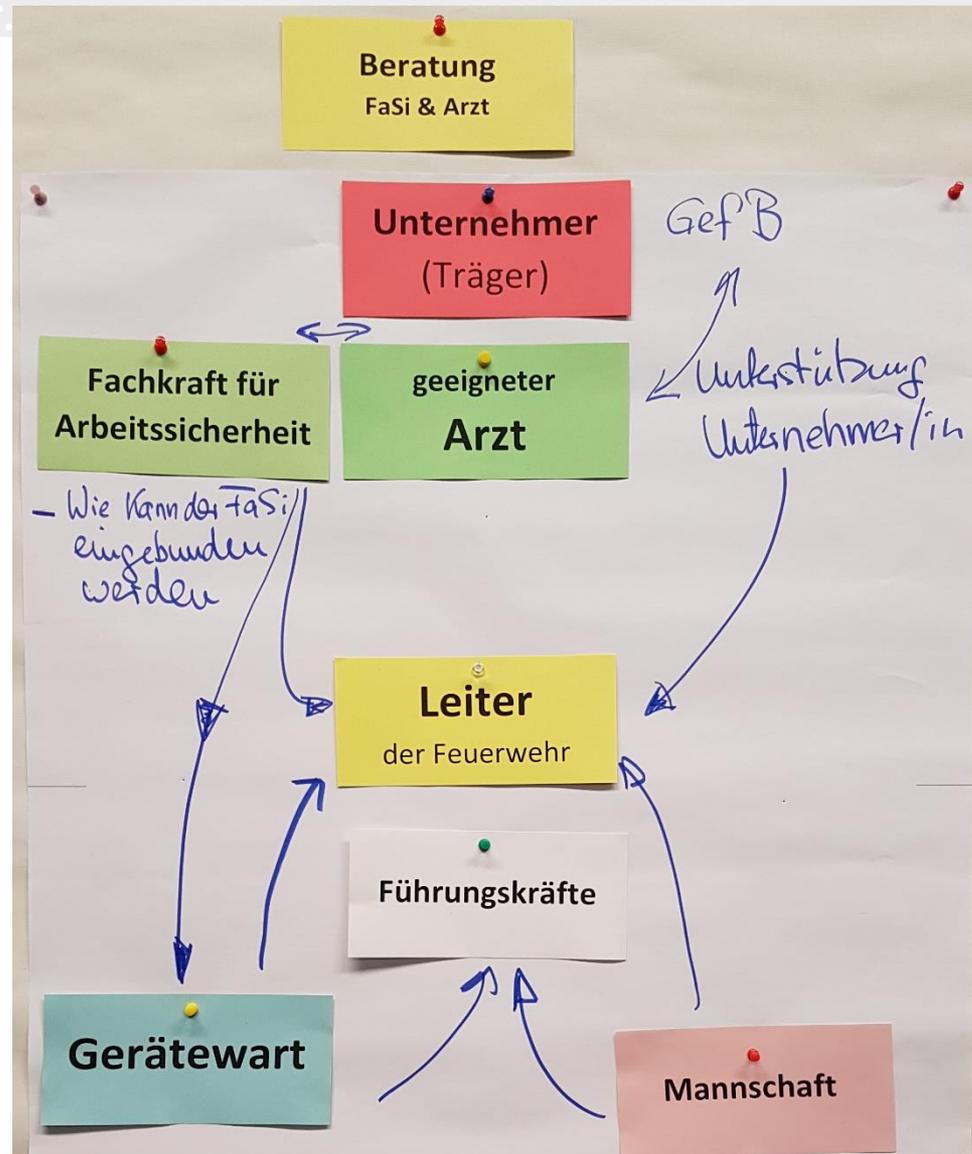
## Persönliche Anforderungen



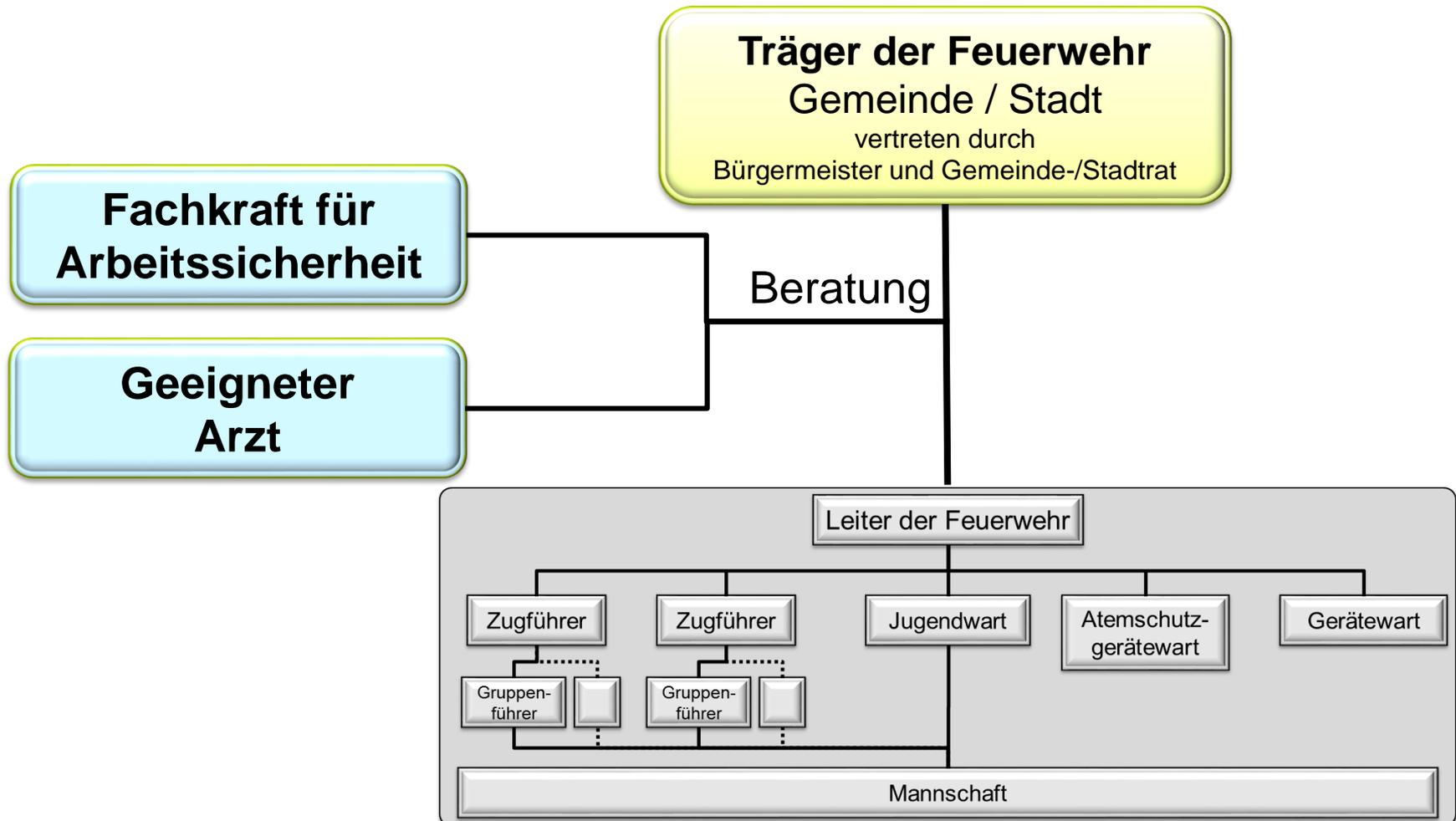
## Persönliche Anforderungen

- Die **fachlichen, körperlichen** und **geistigen** Anforderungen sind abhängig von der **jeweiligen Tätigkeiten** im Feuerwehrdienst.
- Feuerwehrangehörige dürfen nur für die Tätigkeiten einsetzen, für die sie **körperlich** und **geistig geeignet** sowie **fachlich befähigt** sind.
- Bei Anhaltspunkte, aus denen sich **Zweifel** an der körperlichen oder geistigen Eignung für die vorgesehene Tätigkeit ergeben, hat sich der Unternehmer die Eignung ärztlich bestätigen zu lassen.
- Für Tätigkeiten mit **besondere Anforderungen** an die körperliche Eignung (Atemschutz, Tauchen), muss die Eignung durch Eignungsuntersuchungen vor Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen ärztlich bescheinigt werden.





# Beratung

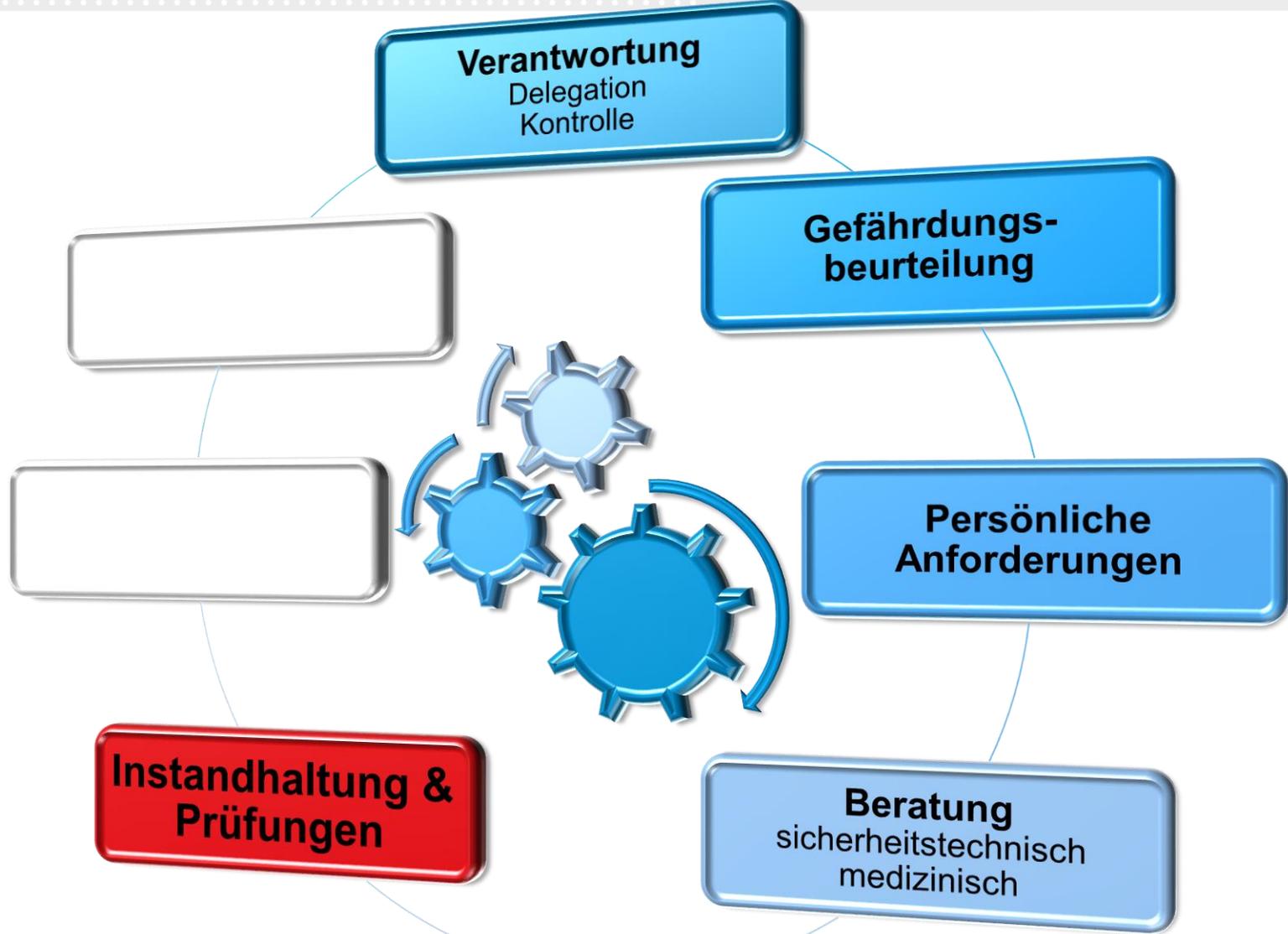


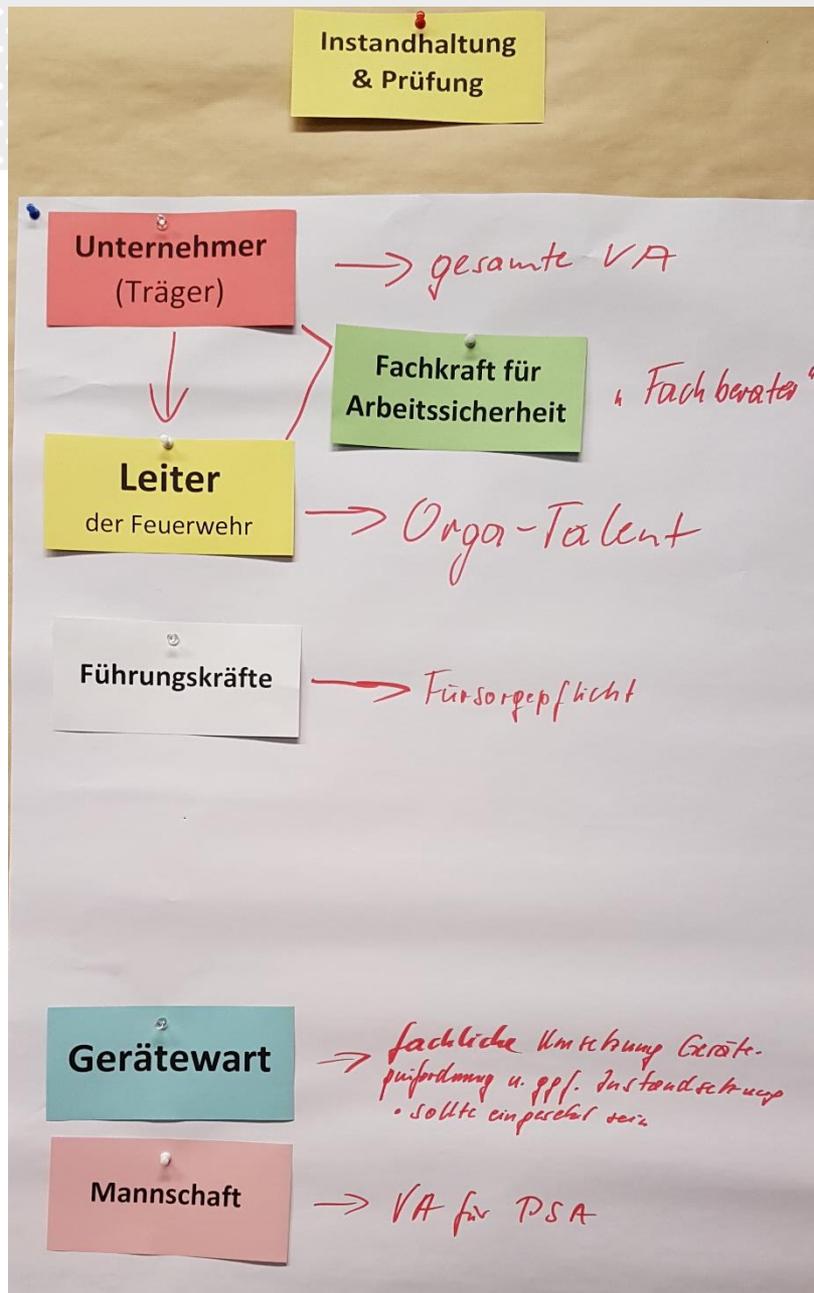
## Sicherheitstechnische und medizinische Beratung

**Der Unternehmer hat sich erforderlichenfalls zur Wahrnehmung seiner Pflichten im Arbeitsschutz sicherheitstechnisch und arbeitsmedizinisch beraten zu lassen.**

- *Aufbau einer wirksamen Arbeitsschutzorganisation*
- *Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen*
- *Festlegung von Prüffristen wenn diese nicht im DGUV Grundsatz 305-002 „Prüfgrundsätze“ berücksichtigt sind*
- *Neu-, Aus- und Umbau von Feuerwehrhäusern*
- *Sicherheitstechnische Begehung bestehender Feuerwehrhäuser*
- *Bei Fragen zur Eignung*
- *Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung*
- *zur Vor- und Nachbereitung psychisch belastender Einsätze*
- *Zum Erhalt und zur Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit*

# Elemente der Arbeitsschutz-Organisation





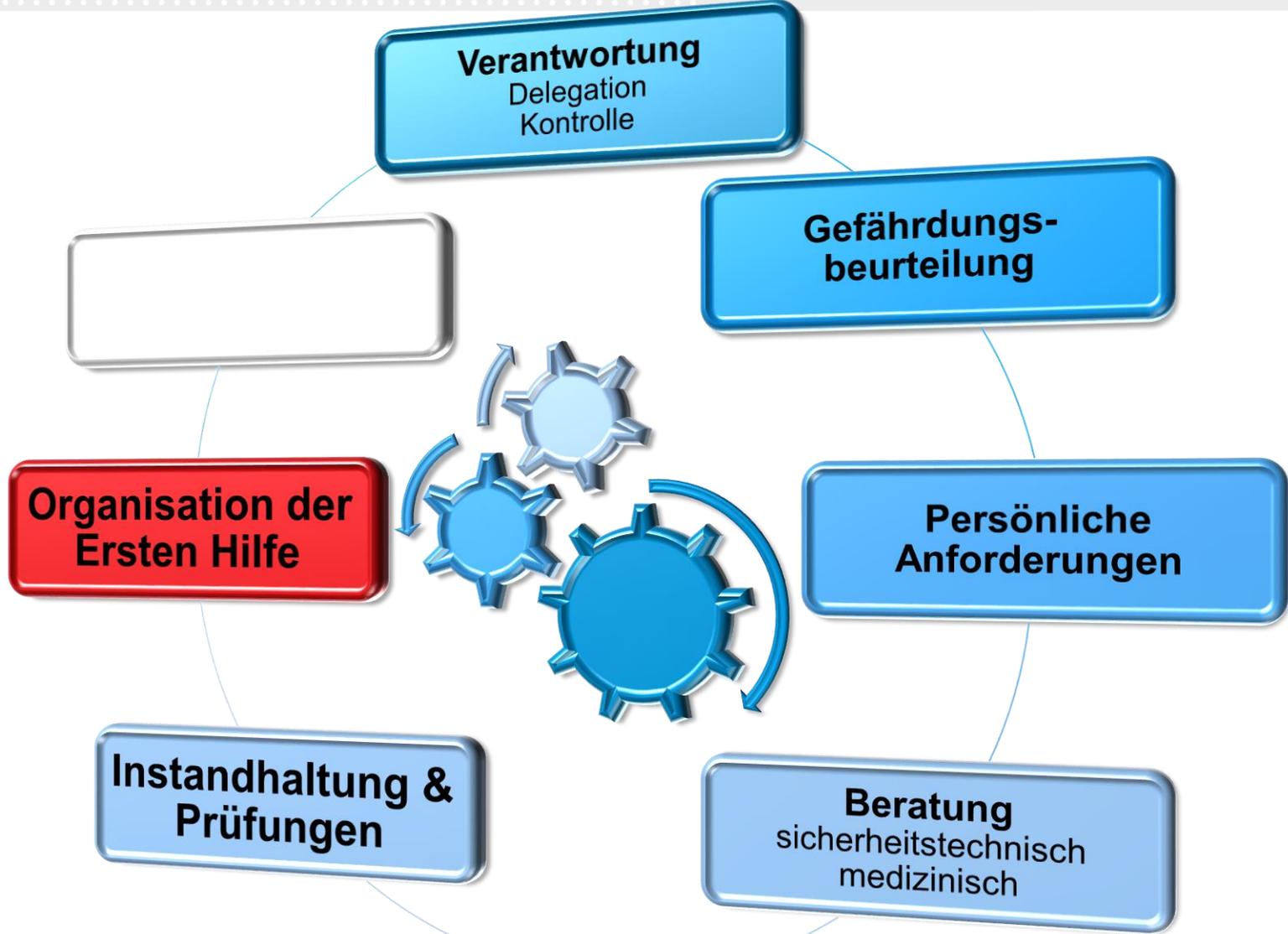
# Instandhaltung & Prüfungen

**Feuerwehreinrichtungen sind in Stand zu halten.**

**Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass**

- **schadhafte** Ausrüstungen, Geräte und Feuerwehrfahrzeuge unverzüglich **der Benutzung entzogen** werden.
- Ausrüstungen, Geräte und persönliche Schutzausrüstungen nach jeder Benutzung einer **Sichtprüfung** unterzogen werden.
- Ausrüstungen, Geräte und persönliche Schutzausrüstungen einer **außerordentlichen Prüfung** durch geeignete Personen zu unterzogen werden, wenn außergewöhnliche Ereignisse stattgefunden haben, die schädigende Auswirkungen haben können oder z. B. eine Sichtprüfung Schäden, Mängel oder mögliche Einschränkungen der Schutzfunktion ergeben hat.





## Organisation der (innerbetrieblichen) Ersten Hilfe

Der Unternehmer kann in Feuerwehren auch Ersthelfer einsetzen, die nach landesrechtlichen Bestimmungen oder nach feuerwehrspezifischem Regelwerk in Erster Hilfe ausgebildet worden sind und regelmäßig fortgebildet werden.

- *Intern durchgeführten Ausbildungen erfordern geeignete Ausbilder mit einem fachlichen Hintergrund und didaktischen Kompetenzen*
- *Inhalt und Umfang der Ausbildung sind zu dokumentieren.*
- *Die Fortbildung ist in der Regel alle zwei Jahre zu wiederholen.*



## Unterweisung

Die Feuerwehrangehörigen sind im Rahmen der Aus- und Fortbildung über die möglichen Gefahren und Fehlbeanspruchungen (physische und psychische Belastungen!) im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsgefahren zu unterweisen. Feuerwehrangehörige sind regelmäßig über die Inanspruchnahme von Sonderrechten im Straßenverkehr zu unterweisen. Die Unterweisung ist zu dokumentieren.

*Dabei sind die Inhalte der einschlägigen Vorschriften, Regeln, Informationen, Grundsätze, Betriebsanweisungen und Herstellervorgaben und insbesondere Maßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen.*

